



Presseschau vom 02.12.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die *Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

Dan-news.info: Ukrainische bewaffnete Formationen haben heute Abend das Territorium einer Schule in der Siedlung Sajzewo nördlich von Gorlowka beschossen. Dies teilte eine Quelle aus dem Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Gegen 20:20 haben die ukrainischen Truppen das Feuer auf das Territorium der Schule Nr. 15 in der Siedlung Sajzewo eröffnet“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach den Worten der Quelle kam der Beschuss von den Positionen der Strafruppen in Showanka unter Anwendung von Granatwerfern des Kalibers 82mm.

Wir merken an, dass die Schule Nr. 15 in der letzten Zeit mehrfach von den ukrainischen Positionen aus beschossen wurde, insbesondere am 13. und am 16. November.

Vormittags:

De.sputniknews.com: Syriens Präsident Baschar al-Assad ist zu einem Rücktritt erst dann bereit, wenn die Syrer bei den Präsidentenwahlen gegen ihn stimmen, wie er selbst in einem Interview gegenüber einem tschechischen Fernsehsender sagte.

Assad habe zwar nie angestrebt, das höchste Staatsamt um jeden Preis beizubehalten. Bis zu neuen Wahlen jedoch verlasse er seinen Posten nicht. Das Wichtigste für ihn ist seinen eigenen Worten zufolge der Wille des syrischen Volkes.

„Natürlich kann ich meinen Posten jetzt, mitten im Krieg, nicht einfach verlassen, denn dann wäre ich ein Verräter. Wenn aber Wahlen stattfinden, kann das Volk selbst entscheiden, ob ich meinen Posten weiter bekleiden soll. Wenn das Volk möchte, bleibe ich in meinem Amt. Wenn nicht, trete ich zurück. Damit habe ich kein Problem“, so Assad....

Dan-news.info: In der Zeit, in der Kontrollen durch Aktivisten der Volkskontrolle durchgeführt wurden, sind die Preise für sozial wichtige Waren in den Geschäften der DVR um 15 Prozent gesunken. Dies teilte die Leiterin des Projekts „Volkskontrolle“, die Abgeordnete des Parlaments der DV Jekaterina Martjanowa mit.

„In der Zeit der Arbeit der Volkskontrolle in den Städten der DVR wird ein Tendenz zur Senkung der Preise um 15 Prozent praktisch bei allen sozial wichtigen Waren beobachtet, was von der Effektivität der gemeinsamen Arbeit mit den Behörden spricht“, sagte sie. Nach den Worten Martjanowas sind die Preise insbesondere bei Fleischprodukten, Zucker, Mehl, Milch, Salz, Grieß und einigen Gemüsesorten gesunken. Ein positives Ergebnis der Arbeit der Volkskontrolleure wurde in Donezk, Makejewka, Sneshnoje, Shdanowka, Surgres, Charzysk, Starobeschewo, Jasinowataja und Schachtjorsk bemerkt.

De.sputniknews.com: Stoltenberg: Nato-Russland-Rat wird wiederbelebt

Die Nato hat laut ihrem Generalsekretär Jens Stoltenberg beschlossen, den gemeinsamen Rat mit Russland wiederzubeleben.

Das Bündnis wolle die Zusammenarbeit mit Russland wieder aufnehmen und den Nato-Russland-Rat wieder einberufen, sagte Stoltenberg am Mittwoch.

Im Frühjahr 2014 hatte die Nato vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise jede militärische Zusammenarbeit mit Russland auf Eis gelegt. Seitdem baute das nordatlantische Militärbündnis neue Militärstützpunkte und verstärkte seine Truppen in Osteuropa. Im Mai berichtete Generalsekretär Jens Stoltenberg beim Treffen mit US-Präsident Barack Obama, die Nato seit jetzt stark wie noch nie seit dem Kalten Krieg.

Russland spricht von einer „beispiellosen Erhöhung der Aktivitäten der Nato vor seinen Grenzen“. Im Herbst hielt die Nato mit „Trident Juncture“ die größte Militärübung seit dem Kalten Krieg ab — nach eigenen Angaben um Russland zu warnen.

De.sputniknews.com: Kreml weiß nichts von Wiederbelebung des Russland-Nato-Rates
Der Kreml weiß nichts vom Wunsch der Nato, die auf Eis liegende Zusammenarbeit mit Russland wiederzubeleben und den Russland-Nato-Rat wieder einzuberufen.

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hatte zuvor angekündigt, das Bündnis habe beschlossen, den Russland-Nato-Rat wiederzubeleben.

„Ich habe dieses Statement nicht gehört“, kommentierte Dmitri Peskow, der Sprecher von Russlands Präsident Wladimir Putin, am Mittwoch. „Mir ist nichts bekannt von einer Bewegung in diese Richtung.“...

Dan-news.info: Die Bergleute der DVR haben im November etwa 800.000 Tonnen Kohle gefördert und damit den Plan um mehr als ein Drittel übererfüllt. Dies teilte heute das Kohle-

und Energieministerium der DVR mit.

„Nach operativen Daten haben die kohlefördernden Unternehmen der DVR aller Eigentumsformen 798.084 Tonnen Kohle gefördert, was eine 138,4 prozentige Planerfüllung bedeutet, zusätzlich zur gestellten Aufgabe für November wurden 221.384 Tonnen Kohle gefördert. Von den Bergwerken, die dem Kohle- und Energieministerium unterstehen wurden insgesamt 468.253 Tonnen Kohle gefördert“, teilte das Ministerium mit.

De.sputniknews.com: Assad: Syrische Terroristen hauptsächlich von Türkei finanziert
Die Terroristen in Syrien werden hauptsächlich durch die Türkei, unter Mitwirkung Saudi-Arabiens und Katars, finanziert und mit Waffen versorgt, wie Syriens Präsident Baschar al-Assad in einem Interview gegenüber dem tschechischen Fernsehen sagte.

„Wenn Sie tatsächlich gegen sie (Terroristen- d. R.) kämpfen und sie besiegen wollen, so müssen Sie ihre Versorgung mit Waffen, Finanzen und Rekruten verhindern“, so Assad. Dies sei der erste zu unternehmende Schritt für den Beginn des Anti-Terror-Kampfes.

„Sonst kämpfen Sie gegen die Terroristen, während sie verschiedene Länder, vor allem in unserer Region, mit Unterstützung oder schweigender Akzeptanz des Westens unbeschränkt weiter mit Waffen beliefern“, unterstrich der syrische Staatschef...

Dan-news.info: Die Behörden der DVR haben im November 19 durch die Kämpfe beschädigte Infrastrukturobjekte in der zweiten Aufbauphase wieder aufgebaut. Dies teilte der Pressedienst des Ministeriums für Bauwesen und Kommunalwirtschaft mit.

„Im November wurden in der Republik 19 Objekte wiederaufgebaut: dreizehn aus dem sozialen Bereich und sechs Mehrparteienhäuser aus dem Wohnungsbereich“, teilte das Bauministerium mit.

Nach Angaben des Bauministeriums wurden bei den sozialen Objekten acht Schulen und Kindergärten, drei medizinische Einrichtungen und zwei Heizwerke in Donezk, Gorlowka und im Starobeschewo-Bezirk wiederaufgebaut.

Wir merken an, dass im Oktober auf dem Gebiet der DVR 13 Objekte der sozialen Infrastruktur und 38 Mehrparteienhäuser wiederaufgebaut wurden. Die Arbeiten am Bau von 111 vollständig zerstörten Häusern des privaten Sektors wurden zur Hälfte abgeschlossen. Wir erinnern daran, dass in der ersten Wiederaufbauphase in der DVR nach den Kämpfen 346 Objekte wiederaufgebaut wurden – Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten, Heizwerke, Wasserversorgungsobjekte und andere. In der zweiten Etappe ist geplant, 436 Objekte der sozialen Infrastruktur, 1189 mehrstöckige Häuser und 2000 private Wohnhäuser wieder aufzubauen.

Ukrinform.ua: Am Dienstag, dem 1. Dezember, hat sich der Außenminister der Ukraine, Pawlo Klimkin, im Rahmen seines Besuchs in Brüssel mit der EU-Außenbeauftragten Federica Mogherini getroffen, meldet die Abteilung für Politik und Kommunikation des Außenministeriums der Ukraine.

„Die beiden Seiten haben die Entwicklung der Situation im Donbass und den Stand der Umsetzung der Abkommen von Minsk erörtert. Klimkin hat Mogherini über die neue Welle der Eskalation der Spannungen im Donbass informiert, einschließlich vieler bewaffneter Provokationen seitens der von Russisch unterstützten Separatisten mit dem Einsatz schwerer Waffen, die gemäß den Abkommen von Minsk abgezogen werden mussten“, heißt es in der Meldung.

Klimkin unterstrich die Wichtigkeit der Gewährleistung der breiteren internationalen Präsenz im Donbass und betonte, dass restriktive Maßnahmen der EU gegen Russland bis zur vollständigen Umsetzung der Abkommen von Minsk verlängert werden müssen.

Auch haben Klimkin und Mogherini trilaterale Konsultationen im Format Ukraine-EU-

Russland bezüglich der Implementierung der vertieften und umfassenden Freihandelszone zwischen der Ukraine und der EU besprochen, die in Brüssel stattfinden, und den gemeinsamen Standpunkt hinsichtlich der Unausweichlichkeit des Beginns der Anwendung der Bestimmungen der Freihandelszone ab dem 1. Januar 2016 bekräftigt. Das besondere Augenmerk während des Treffens wurde auf den Verlauf der Umsetzung des Aktionsplans zur Visa-Liberalisierung gerichtet.

Lug-info.com: Fast 40 Viehzuchtkomplexe, die in unterschiedlichem Maße durch die Beschüsse der ukrainischen Truppen beschädigt wurden, haben in diesem oder jenem Maße ihre Arbeit auf dem Territorium der LVR wieder aufgenommen. Dies teilte der Landwirtschaftsminister der Republik Ruslan Sorokowenko mit....
Außerdem laufen in der Republik Arbeiten zur Bildung neuer Viehzuchtbetriebe.
„Jetzt ist ein staatlicher Schweinezuchtkomplex in Roskoschnoje gegründet worden. Viehbestand gibt es dort. Es befinden sich dort derzeit 555 junge Schweine einer Eliterasse, die aus dem Oblast Belgorod importiert wurden“, sagte Sorokowenko.

De.sputniknews.com: Freie Syrische Armee verfügt über Fotos von Türkei-Daesh-Ölverträgen – Kommandant

Der Rebellenformation „Freie Syrische Armee“ liegen Fotobeweise von durch die türkische Seite unterzeichneten Verträgen über den Ölkauf aus von Terroristen kontrollierten Gebieten vor, wie der Oppositionskommandant, Generalmajor Hussam Alawak, im Interview gegenüber Sputnik Arabic mitteilte.

„Wir haben Fotos von Erdöl-Verträgen, die die türkische Seite mit Daesh unterzeichnete. Wir haben auch Fotos von (Kaufverträgen – d. Red.) der Fahrzeuge Toyota. Durch Katar gekaufte Toyota-Wagen unter dem Namen ‘al-ghanem’ sind in Syrien zusammen mit Panzern angekommen, die von Daesh-Kämpfern für den Transport ihrer Führer verwendet werden“, sagte Alawak.

Dem Kommandanten zufolge habe die Türkei seit Beginn der Syrien-Krise 2011 Islamisten und Terroristen im Land in ihrem Kampf gegen „moderate“ Gruppen mit allen Mitteln unterstützt.

„Der Nachrichtendienst der Türkei nutzte diese Verträge (die mit extremistischen Gruppierungen unterzeichnet wurden – d. Red.), um die Möglichkeit zu bekommen, Betriebe und Laboratorien in Aleppo zugunsten türkischer Unternehmen zu übernehmen“, so Alawak weiter.

„Das sind die Fakten. Damals hielten wir den Chef des türkischen Nachrichtendienstes Hakan Baydan für verantwortlich. Wir haben diese Beweise unseren Freunden in der Region und weltweit vorgelegt. Trotzdem besteht Erdogan auf die Unterstützung von Extremismus, islamistischen Gruppierungen und Terrororganisationen“, schloss Alawak.

Zuvor hatte der russische Staatschef Wladimir Putin in Le Bourget bei Paris am Rande der UN-Klimakonferenz erklärt, dass Russland allen Grund für die Annahme habe, dass der Abschuss des russischen Su-24-Bombers die Lieferung von Rohöl durch den Islamischen Staat (IS) an die Türkei absichern sollte.

Dieses Öl werde aus Syrien mit Tankwagen an Häfen auf dem Territorium der Türkei transportiert, wo es dann auf Tankschiffe umgeschlagen werde.

Nach Angaben russischer Militärs wurden seit Beginn der Operation der russischen Luftwaffe in Syrien 16 der 20 Ö Raffinerien des Daesh (IS) zerbombt. Zudem wurden mit etwa 1.000 Transportern fast zwei Drittel aller Tankwagen zerstört, die Öl aus Syrien in die Türkei transportierten.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30560/91/305609144.jpg>

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Der türkische Präsident Erdogan und seine Familie sind in ein System illegaler Öllieferungen aus syrischen Ölfeldern verwickelt, die von Daesh (Islamischer Staat) besetzt sind, sagte der russische Vizeaußenminister Antonow am Mittwoch in einem Briefing in Moskau.

"Die Einnahmen aus dem Ölverkauf sind eine der Hauptquellen für die Aktivitäten der Terroristen in Syrien. Diese verdienen jährlich rund zwei Milliarden US-Dollar. Aus diesen Mitteln werden in aller Welt Kämpfer angeworben und mit Waffen, Technik und sonstigem Militärgerät ausgerüstet", so Antonow.

Aus diesem Grund werde die Infrastruktur der "diebischen Ölförderung in Syrien und im Irak" von der in Russland verbotenen IS-Gruppierung geschützt, so Antonow.

Der Hauptverbraucher des Erdöls, das von seinen legitimen Besitzern in Syrien und im Irak gestohlen wird, ist die Türkei. Nach vorliegenden Angaben ist die höchste politische Führung — Präsident Erdogan und seine Familie — in dieses verbrecherische Geschäft verwickelt", sagte der Vize-Verteidigungsminister.

De.sputniknews.com: Die USA und die Türkei sind sich über die Notwendigkeit einig, die syrisch-türkische Grenze komplett zu schließen, um illegale Öltransporte und Kämpferbewegungen zu verhindern. Dies teilte der US-Außenminister John Kerry mit.

„Es muss noch ein 98 Kilometer langer Abschnitt gesperrt werden. Wir sind uns völlig einig, ohne bestimmte Folgen besprechen zu müssen, wie die Sperrung dieses Grenzabschnitts erfolgen soll. Präsident (Recep Tayyip – d. Red.) Erdogan hat die Absicht, dies zu tun. Wir werden gemeinsam daran arbeiten, wir wollen dazu auch Militärkonsultationen durchführen“, sagte Kerry in Brüssel.

Dem Minister zufolge „ist die Türkei daran interessiert, illegale Öltransporte einzustellen und Bewegungswege von ausländischen Kämpfern in beiden Richtungen zu sperren“.

„Wir werden mit ihnen (den Türken –d. Red.) arbeiten, um zu verstehen, wie wir die Bemühungen der Luftkräfte, der Koalition und der Türkei mit den Oppositionskräften vor Ort vereinen können, um das Territorium zu sichern. Ich bin mir sicher, dass wir das schaffen werden“, schloss Kerry.

Dan-news.info: Die Nacht verlief in den frontnahen Städten des nördlichen und zentralen

Teils der DVR ruhig, Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden nicht festgestellt. Das teilten die Vertreter der örtlichen Verwaltungen entlang der Kontaktlinie mit. „Bei uns ist alles normal, ruhig“, sagte der Leiter des Petrowskij-Bezirks von Donezk Maxim Shukowskij. Die Einhaltung des „Regimes der Ruhe“ wurde auch aus den Bezirken Kiewskij, Kirowskij und Kujbyschewskij der Hauptstadt bestätigt.

Über eine ruhige Lage wurde auch aus Makejewka, Gorlowka und Jasinowataja berichtet. „Die Nacht verlief ruhig, ohne Beschüsse“, unterstrich die Bürgermeisterin von Makejewka Larisa Tolstykina.

Ukrinform.ua: Am Flughafen „Boryspil“ befindet sich eine Festnahmegruppe in Erwartung der Ankunft in der Ukraine des Geschäftsmanns Dmitri Firtasch.

Darüber schreibt auf Twitter der Innenminister der Ukraine Arsen Awakow.

„Es ist schon Mittag und Firtasch ist noch nicht da... aber wir warten“, schreibt er.

Der Oligarch Firtasch hat versprochen, in die Ukraine am 2. Dezember zum Kongress des Arbeitsverbandes zu kommen. Später erklärte der Pressedienst von Firtasch, dass er zur Sitzung nicht erschienen wird.



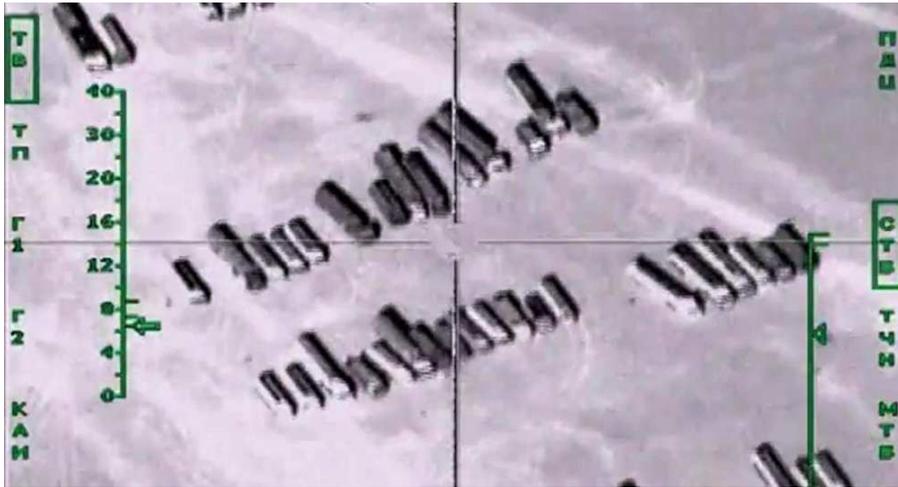
http://static.ukrinform.com/photos/2015_12/1449055950-2899.jpg

De.sputniknews.com: Mit tausenden Tankwagen schmuggelt die Terrororganisation Daesh (Islamischer Staat) nach russischen Angaben Erdöl aus eroberten syrischen Vorkommen ungehindert in die Türkei. Der Generalstab in Moskau präsentierte am Mittwoch Satellitenbilder, die Ölkonvois im türkisch-syrischen Grenzgebiet zeigen.

„Auf dem Bild vom 16. November sehen Sie bis zu 360 Tankwagen und Laster in unmittelbarer Nähe der syrischen Grenze“, teilte General Sergej Rudskoj am Mittwoch auf einem Briefing in Moskau mit. Ihm zufolge wurden die Wagen aus Syrien kommend nach dem Überqueren der Grenze von Satelliten fotografiert.

Nach dem Passieren der Grenze werde das gestohlene syrische Erdöl in türkische Häfen und von dort aus mit Tankschiffen zur Verarbeitung in weitere Staaten gebracht, sagte der General vor Militärattachés aus 56 Staaten. Diese Angaben seien mithilfe von Aufklärungssatelliten entstanden.

Nach Angaben des russischen Generalstabs besitzen die Daesh-Terroristen („Islamischer Staat“) jetzt mindestens 8500 Tankwagen, die täglich bis zu 200.000 Barrel transportieren. Das sei „deutlich weniger“ als zu Beginn des russischen Luftwaffeneinsatzes.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30584/85/305848548.jpg>

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Kiew bereitet eine siebte Mobilisierungswelle vor und erstellt eine Liste von Personen, denen es gelungen ist, der Einberufung auszuweichen

„Nach uns vorliegenden Daten erstellt das Verteidigungsministerium der Ukraine zusammen mit dem Innenministerium eine zentrale Liste von Soldaten, die der Einberufung entgehen konnten. Dies wird eine Liste nach Namen sein, wo angegeben wird, wer wo lebt und wer einberufen werden muss“, erklärte Jaschtschenko.

„Soweit uns bekannt ist, haben alle Oblast-, Bezirks- und Stadtmilitärkommissariate einen Auftrag zur Erstellung einer solchen Liste erhalten“, fügte er hinzu.

Jaschtschenko unterstrich, dass nach der Erstellung diese Liste an die ukrainische Polizei übergeben wird.

Er erklärte, dass die siebte Mobilisierungswelle wahrscheinlich nach dem gleichen Szenario ablaufen wird wie die sechste.

„Das heißt auch die Verkehrspolizei, die Polizei, der Grenzschutz und verschiedene staatliche Dienste werden sie unterstützen, am ehesten werden Fußgänger- und Fahrzeugpatrouillen stattfinden, die die Menschen direkt auf den Straßen abfangen werden. Die ukrainischen Streitkräfte schlagen weiterhin ungesetzlich Holz auf von ihnen kontrollierten Territorien und verkaufen es an örtliche Einwohner, die dann von der Polizei verfolgt werden.

„Die ukrainischen Streitkräfte befassen sich wie zuvor weiterhin damit Holz zu schlagen und hochwertiges Holz ins Hinterland zu bringen und an die örtliche Bevölkerung zu Heizwecken zu verkaufen, zu einem deutlich niedrigen Preis“, teilte Jaschtschenko mit. Dabei sagte er, dass nach dem Kauf des Holzes Polizeibeamte zu den Menschen kommen mit der Forderung Dokumente vorzulegen, dass es sich um gesetzmäßig gekauftes Holz handelt.

„Natürlich haben sie solche Dokumente nicht, weil das Schlagen des Holzes unrechtmäßig erfolgt ist. Die Soldaten haben also nicht nur eine ungesetzlich Einkommensquelle, sondern die örtliche Bevölkerung fällt auch noch unter diverse Strafgebühren“, fügte der Oberst hinzu. Die Kiewer Truppen haben in Verletzung des Minsker Vereinbarungen mehr als 60 Einheiten Militärtechnik einschließlich Artilleriegeschütze, Panzer und Mehrfachraketenwerfer in das in der Nähe der Kontaktlinie liegende Dorf Rasswet im Staniza-Luganskaja-Bezirk gebracht.

„Nach Angaben unserer Aufklärung trafen Ende November im Dorf Rasswet, Staniza-Luganskaja-Bezirk, 25 Artilleriegeschütze verschiedenen Kalibers, 25 Panzer und mehr als 10 Mehrfachraketenwerfer „Grad“ ein“, teilte Jaschtschenko mit.

Außerdem sind in den Außenbezirken des Dorfs derzeit etwa 5000 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte zusammengezogen.

Daher ist die Volksmiliz ein weiteres Mal gezwungen, auf die fortdauernde Konzentration von

Militärtechnik Personal der ukrainischen Streitkräfte an der Kontaktlinie in Verletzung der Minsker Vereinbarungen hinzuweisen. Dabei sagte Jaschtschenko, dass eine Reihe solcher Fakten von Mitarbeitern der OSZE-Mission festgestellt wurden.

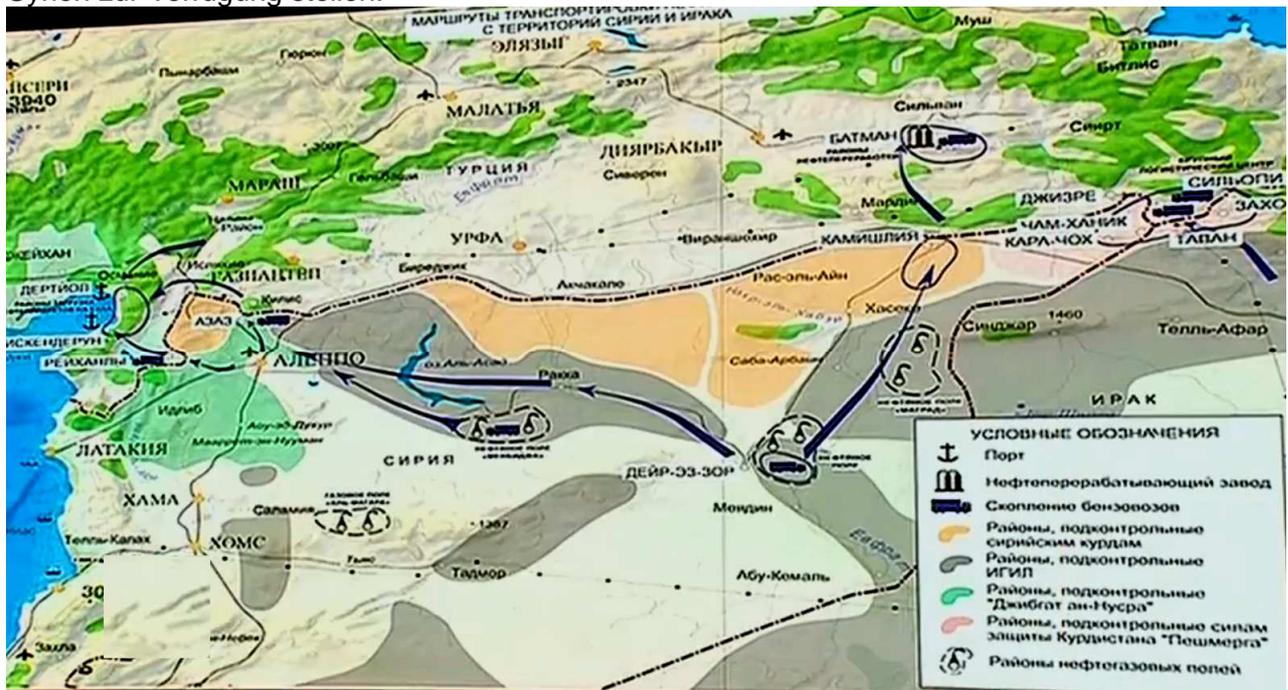
De.sputniknews.com: Russlands Verteidigungsministerium hat drei wichtige Ölschmuggel-Routen der Terrororganisation Daesh (auch „Islamischer Staat“) in die Türkei aufgedeckt, wie der Sprecher des russischen Generalstabs, Sergej Rudskoj, am Mittwoch in einem Briefing in Moskau sagte.

„Die Routen stammen aus den vom Daesh in Syrien und im Irak kontrollierten Gebieten“, so Rudskoj.

Die sogenannte westliche Route führe zu den türkischen Flughäfen an der Mittelmeer-Küste, die nördliche sei mit der Ölraffinerie Patma verbunden und die östliche mit dem Umschlagpunkt in der Ortschaft Jazri.

Als Beweis stellte das Verteidigungsministerium beim Briefing Satelliten-Aufnahmen vor, die laut dem russischen Militär aus Tankwagen bestehende Kolonnen zeigen, die aus den von Daesh kontrollierten Gebieten in Syrien in die Türkei unterwegs sind.

Russland werde in der kommenden Woche auch neue Angaben über die Schmuggel-Routen für Waffen, Munition und Sprengstoff-Komponenten aus der Türkei an die Terroristen in Syrien zur Verfügung stellen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30612/49/306124976.png>

de.sputniknews.com: Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan würde laut dem russischen Vize-Verteidigungsminister seine Schuld auch dann nicht zugeben, wenn auf seinem Gesicht Flecke des gestohlenen Öls zu sehen sein würden.

Anatoli Antonow äußerte sich diesbezüglich bei einem Briefing zum Thema „Die Streitkräfte der Russischen Föderation im Kampf gegen den internationalen Terrorismus. Neue Daten“. Laut Antonow sind Erdogan und seine Familie eng in das System der illegalen Öllieferungen von syrischen Ölfeldern eingebunden, die zurzeit von der Terrormiliz Daesh (auch IS genannt) kontrolliert werden.

„Uns ist der Wert von Erdogans Worten bekannt. Einmal haben ihn türkische Journalisten schon beim Lügen ertappt, als türkische Waffenlieferungen unter dem Deckmantel von

humanitärer Hilfe aufgedeckt wurden. Diese Journalisten kamen dafür hinter Gitter. Die Chefs werden nicht zurücktreten, auch Herr Erdogan nicht, und niemand wird etwas zugeben, auch wenn Flecke des gestohlenen Öls auf ihren Gesichtern zu sehen sein würden“, sagte Antonow.

Ukrinform.ua: In der Allianz wird man die Finanzierung für die Treuhandfonds zwecks der Reform und Verstärkung der Verteidigungsfähigkeit der Ukraine erhöhen. Das erklärte heute in Brüssel der Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg nach der Sitzung der Nato-Ukraine-Kommission, berichtet der Ukrinform-Korrespondent in Brüssel. „Während der Sitzung haben wir die Solidarität von allen Alliierten mit der Ukraine bekundet. Es ist auch wichtig, dass wir auch die Ukraine politisch und praktisch weiter unterstützen werden. Heute haben einige Verbündete während des Treffens die verstärkte Unterstützung durch die Finanzierung verschiedener Treuhandfonds, die wir mit der Ukraine haben, erklärt“, sagte der Leiter der Allianz. Er erinnerte daran, dass es sich um die Zusammenarbeit im Bereich der Reform des Logistiksystems der ukrainischen Streitkräfte, die Verwaltungsreform und die Reform im Bereich der Cyberverteidigung und sonstige Fragen handelt.

De.sputniknews.com: Laut dem Kreml-Sprecher Dmitri Peskow gibt es einen Unterschied zwischen den von Russland gegen die Türkei eingeführten Maßnahmen und den Sanktionen, die der Westen gegen Russland verhängt hat. „In vielerlei Hinsicht hängen diese Maßnahmen – wie schon mehrmals betont wurde – mit der wachsenden Terrorbedrohung zusammen. Sie haben eine vorbeugende Aufgabe vor dem Hintergrund dieser terroristischen Bedrohung. Und somit unterscheiden sie sich von den Sanktionen, die gegen Russland angewendet werden“, sagte Peskow zu Journalisten....

Dnr-online.ru/Dan-news.info.: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)
Die Lage an der Kontaktlinie ist in den letzten 24 Stunden angespannt geblieben.
„Von uns wurden zwölf Beschüsse auf das Territorium der DVR unter Verwendung von Granatwerfern, Panzern, Panzertechnik, Abwehrgeschützen und Schusswaffen registriert. Beschossen wurden die Ortschaften Michajlowka, Sajzewo, Shabunki, Shelesnaja Balka, das Glubokaja-Bergwerk, Spartak und das Gebiet des Flughafens der Stadt Donezk. In den letzten 24 Stunden wurden auf das Territorium der Republik mehr als 30 Granatgeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen, es erfolgten 5 Schüsse mit Panzerwaffen auf das Glubokaja-Bergwerk. In der Folge des Beschusses wurde ein Soldat der Armee der DVR verletzt“, erklärte Eduard Basurin.
Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin Verschiebungen und Konzentrationen von Technik entlang der gesamten Kontaktlinie und Verletzungen der Minsker Vereinbarungen zum Abzug schwerer Waffen durch die ukrainische Seite fest.
„So wurde in den Gebieten folgender Ortschaften festgestellt:
Sajzewo, 12 km von der Kontaktlinie, sieben Panzer, fünf Haubitzen des Kalibers 152mm (Msta-B“ und sechs D-30-Geschütze;
Nikolajewka, 26 km von der Kontaktlinie, acht Mehrfachraketenwerfer „Grad“;
Progress, ein Panzerbataillon ist dort konzentriert;
Besjoloje, 7 km von der Kontaktlinie, Ankunft von fünf Artilleriegeschützen und sechs Fahrzeugen mit Personal aus einer Abteilung des „Rechten Sektors“;
Krasnogorowka, 3 km von der Kontaktlinie, drei Mehrfachraketenwerfer „Grad“ und vier Artilleriegeschütze;
Nowomichajlowka, 5 km von der Kontaktlinie, fünf Panzer und fünf Einheiten Panzertechnik.

Zuvor hatten wir mitgeteilt, dass Provokationen in Bezug auf die Republik vorbereitet werden, gestern wurde dies bestätigt. Von unseren Quellen in der Ukraine ist die Information eingegangen, dass zehn Menschen in einem Teil von Sajzewo, der zeitweilig von den ukrainischen Streitkräften besetzt ist, gekleidet in Uniformen, die denen der Armee der DVR ähneln, das Feuer in Richtung unserer Positionen unter Verwendung von Schusswaffen eröffneten, die mit zweifarbigen Bändern blauer und weißer Farbe umwunden waren. Die ukrainischen kontrollierten und verlogenen Massenmedien veröffentlichen diese Information aus einer für die Kiewer Regierung günstigen Perspektive. Ich möchte daran erinnern, dass in der Geschichte des Großen Vaterländischen Kriegs die Anhänger Banderas sich in die Uniformen sowjetischer Soldaten kleideten und Provokationen in Bezug auf friedliche Einwohner auf dem Territorium der Ukraine durchführten. Womit das endete, wissen wir sehr gut. Der Ausgang der Ereignisse ist vorherbestimmt.

Die militärisch-politische Führung der Ukraine kontrolliert die Konzentration von Kräften und Mitteln entlang der Kontaktlinie und schenkt auch den provokativen Handlungen in Bezug auf die friedliche Bevölkerung und die Armee der DVR besondere Aufmerksamkeit. Durch die Handlungen zeigt das offizielle Kiewer gegenüber der Weltöffentlichkeit seinen Unwillen und das völlige Fehlen eines Verständnisses für die Lösung des Konflikts im Donbass auf friedlichem Weg. Ich schlage vor, sich an den Tisch des Friedens zu setzen und alle Kräfte auf Verhandlungen zu konzentrieren. Wir sind für Gerechtigkeit und Freiheit! Unsere Kraft liegt in der Wahrheit und die Wahrheit ist mit uns!", erklärte Eduard Basurin.

Die Ortschaft Sajzewo liegt in unmittelbarer Nähe der Kontaktlinie im Norden von Gorlowka auf dem Territorium, das durch die rechtmäßige Regierung der DVR kontrolliert wird. Zuvor wurde mehrfach von Beschüssen dieser Ortschaft durch ukrainische Truppen berichtet, insbesondere befand sich das Gebiet einer örtlichen Schule unter Beschuss. Jedoch ist ein Teil des Territoriums von Sajzewo eine Exklave, die sich etwa 2,5 km weiter nördlich, auf von Kiew okkupiertem Territorium befindet.

Das letzte Mail wurde das Territorium der Schule gestern, am 1. Dezember beschossen. Basurin berichtet, dass das Gebäude selbst nicht beschädigt wurde.

„Der Beschuss erfolgte mit Granatwerfern. Die Schule selbst wurde nicht getroffen, Explosionen wurden in der Nähe des Gebiets der Bildungseinrichtung festgestellt“, sagte er. Wir merken an, dass am Abend des 1. Dezember der Stab der Strafoperation im Donbass eine Mitteilung verbreitet hat, dass die Positionen der Milizen der DVR in Sajzewo angeblich von Kämpfern einer anderen Abteilung der Streitkräfte der Republik beschossen wurden, die in Uniformen russischer Art mit blauen und weißen Streifen auf den Waffen und der Uniform beschossen wurden.

De.sputniknews.com: er Erdölexporteur Irak will sich offiziell beim UN-Sicherheitsrat beklagen, sollte sich der Verdacht bestätigen, dass die Türkei illegale Ölgeschäfte mit der Terrormiliz Daesh („Islamischer Staat“) macht. Nach russischen Angaben schmuggelt die Türkei in großem Stil Rohöl aus den vom IS besetzten syrischen Gebieten.

„Sobald die irakische Regierung genügend Beweise und Einzelheiten hat, reicht sie beim UN-Sicherheitsrat und allen anderen zuständigen internationalen Gremien unverzüglich eine offizielle Klage ein“, sagte Mohammad Nassir Nuri, Sprecher des irakischen Verteidigungsministeriums, in einem Telefongespräch mit der Agentur Sputnik....

De.sputniknews.com: Ankara wird sich zu Gegenmaßnahmen gezwungen sehen, sollte Russland seine unfreundlichen Handlungen gegenüber der Türkei fortsetzen. „Wir verfolgen die Handlungen Russlands aufmerksam“, erklärte der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan am Mittwoch in Katar.

Zugleich wies er darauf hin, dass die Türkei die guten Beziehungen zu Russland wiederherstellen will. „Wir wollen diese Beziehungen nicht verlieren. Ich glaube, dass Russland zu dieser Position ebenfalls zurückkehren wird“, sagte Erdogan.

Abends:

Dan-news.info: Die Aufklärung der DVR hat Informationen über die Vorbereitung von Terrorakten durch die ukrainischen Truppen auf dem Territorium der Republik erhalten. Dies teilte heute eine Quelle aus den bewaffneten Strukturen der DVR mit.

„Gemäß Informationen von unseren Quellen auf den zeitweise von Kiew besetzten Territorien enthalten die Pläne der ukrainischen Truppen Terrorakte auf dem Territorium der DVR und Nutzung von Diversions- und Erkundungsgruppen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. „Nach unseren Angaben ist Diversion in der Nähe von Verwaltungs- und Militärobjecten möglich sowie in Orten, wo sich viele Menschen aufhalten“.

Die Quelle fügte hinzu, dass der Gegner plant, Mitglieder von Diversions- und Erkundungsgruppen unter dem Anschein von Zivilisten in die Republik zu bringen in Fahrzeugen über die Checkpoints in den von Kiew besetzten Ortschaften Marjinka, Kurachowo und Wolnowacha.

De.sputniknews.com: Zypern solidarisiert sich mit Russland in dessen Kampf gegen den internationalen Terrorismus. Das erklärte der zyprische Außenminister Ioannis Kasoulidis am Mittwoch in Nikosia bei einem Empfang in der russischen Botschaft.

Der Abschuss eines russischen Su-24-Kampfflugges, der an einer Operation gegen den Islamischen Staat (Daesh) teilgenommen habe, habe uns in einen Schock versetzt, sagte der zyprische Chefdiplomat....